Bahngewerkschaftler wollen dennoch streiken

Buffalo, 3. Sept.—Das radikale Element unter den 15,000 Arbeitern in den Bahnwerkstätten Buffalos und Umgegend gewinnt fortwährend an Anhang und trotz aller Bemühungen der Arbeiterführer dürfte es Ende der Woche zum Streik kommen. Die Depew Werkstätten der New York Central Bahnlinie wurden heute geschlossen. Ueber 1000 Arbeiter befinden sich am Streik. Nach einer gestern abend stattgehabten Versammlung wurde folgende Erklärung abgegeben: „Wir können ebenso gut außerhalb der Werkstatt verhungern, wie innerhalb derselben."

Springfield, Mass., 3. Sept.—Es wird befürchtet, daß die Arbeiter in den Werkstätten der Boston & Maine und New Haven Bahn dem Beispiel der Boston & Albany Bahngewerkschaftler folgen und streiken werden. Bei einer Abstimmung haben sie sich gegen den Vorschlag des Präsidenten, sich vorläufig mit einem Lohnaufschlag von 4 Cents zufrieden zu geben, erklärt.

Deutsche Zeppeline wurden nicht zerstört

Genf, 3. Sept. —Eine aus Friedrichshafen, woselbst sich die große Zeppelin Luftschifffabrik befindet, in Romanshorn eingetroffene Depesche besagt, daß die Deutschen keine Zeppeline zerstört haben. Die Meldung, daß 12 Zeppeline verbrannt worden sind, beruht auf Unwahrheit. Die Depesche meldet ferner, daß die Deutschen den Bedingungen des Friedensvertrages entsprechen und die Luftschiffe ausliefern werden.

Russen in Japan mobilisiert

Tokio, 2. Sept. (Verzögert.) Die japanische Regierung hat Vertretern der Kolchak Regierung gestattet, alle waffenfähigen russischen Untertanen im Alter von 18 bis 45 Jahren für den Militärdienst in Rußland auszuheben. Eine Kommission ist von Wladivostok eingetroffen, um die Mobilisierung zu überwachen.

McNab befand sich über mexikanischem Gebiet

Laredo, Tex., 3. Sept. — General Garza, Befehlshaber der Carranza Garnison in Nuevo Laredo, erklärt, daß Hauptmann David W. McNab, auf den gestern gefeuert wurde, sich mit seinem Flugzeug auf mexikanischem Gebiet befand, als er von einer mexikanischen Kugel erreicht wurde. Garza gibt zu, daß ein mexikanischer Wachtposten den Schuß abgegeben hatte.

Wahington, 3. Sept. — In hohen Regierungskreisen werden Zweifel laut, ob die Regierung etwas gegen Mexiko unternehmen wird, sollte es sich herausstellen, daß sich Hauptmann McNab mit seinem Flugzeug jenseits der mexikanischen Grenze befand, als auf ihn gefeuert wurde.

Italien liebäugelt mit Deutschland

Bern, 3. Sept. — Das Hamburger Fremdenblatt schreibt: „Die politischen Bestrebungen des italienischen Kabinetts deuten auf eine Wiederaufnahme der freundschaftlichen Beziehungen mit Deutschland hin."

Harry Dohle aus Berlin zurückgekehrt

Harry Dohle, Sohn des Pioniers Henry Dohle, der vor Jahren hier als Vorläufer der Drexel Shoe Co. ein Schuhgeschäft betrieb, ist Sonntag nach 9-jähriger Abwesenheit in Berlin nach Omaha zurückgekehrt. Ein Vertreter der Tribüne hatte heute mit ihm eine einstündige hochinteressante Unterredung über die Zustände in Deutschland. Wir werden morgen seine Schilderungen in einem längeren Artikel bringen, worauf wir heute schon aufmerksam machen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser guter Vater und Großvater

Hans Friedrich Sick

im Alter von fast 83 Jahren und sechs Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2:30 vom Trauerhause, 2612 nördl. 15. Str., aus statt. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen:
Emil, Henry, Christian und John, Söhne;
Frau Henry Engel,
Frau Charles Wilson,
Frau Gus Jahn, Tochter.

Senator Hitchcock verteidigt Vertrag

Washington, 3. Sept. —Bundessenator Hitchcock hielt heute im Senat eine Rede zugunsten der Ratifikation des Friedensvertrages. Er sagte unter anderem: „Jene Senatoren, welche den Friedensvertrag amendieren wollen, befürworten eine wahnsinnige Politik, in welcher Feigheit und Betrug so miteinander verworren sind, daß es schwierig ist zu erkennen, welches von beiden vorherrscht. Amendements werden nicht nur den Vertrag aufheben, sondern die Ver. Staaten große Gefahren aussetzen und ihnen kommerzielle Verluste bringen. Dieses aber wollen oder können die Gegner des Vertrages nicht einsehen."

Die herrschende Sterblichkeit

New Fork, 3. Sept. — Die Sterblichkeitsziffer, welche die Amerikanischen Lebensversicherungs-Gesellschaften für das Jahr 1918 zu verzeichnen haben, ist um 33 Prozent höher als im Jahre 1917 und höher als seit einer Reihe von Jahren. Dies sind die Angaben, welche die „Insurance Preß" in der letzten Ausgabe macht in einem Rückblick auf die Verluste, welche die Lebensversicherungs-Gesellschaften in den letzten Jahren und auch unter den sogenannten Kriegsrisikos zu tragen hatten.

Der Bericht sagt, daß für jeden Mann, der im Kriege fiel, zehn Personen der Influenza zum Opfer fielen. Die Zahl der Personen, die der Influenza erlagen, beträgt zirka eine halbe Million. 38 Lebensversicherungs-Gesellschaften zahlten im Jahre 1917 über $93,000,000 an Verluste.

Die erhöhten Verluste, welche von den Reserve-Companien schätzungsweise in den Ver. Staaten und Kanada für Personen unter 50 Jahren bezahlt wurden, betragen an $23,000,000.

Kriegssterblichkeit wird sich für die Dauer von 5 bis 10 Jahren bemerkbar machen, da Wunden, erlittene Krankheiten und Giftgase ihre Wirkungen noch äußern werden.

Es wird gesagt, daß Tuberkulose die Ursache ist von 50 Prozent aller Verluste, die eine Versicherungs-Gesellschaft zu tragen hat. Trotz aller Vorkehrungen zur Verhütung der Krankheit sterben jährlich an 150,000 Personen an der Tuberkulose in diesem Land.

Die Gesamtzahlungen, welche von den Versicherungsgesellschaften im Jahre 1917 in den Ver. Staaten und Kanada gemacht wurden, belaufen sich auf $1,115,810,000.

Die Städte, welche Forderungen an die Kompanien im Jahre 1917 ausbezahlt erhielten, sind in folgender Ordnung zu nennen: New York, $37,412,000; Chicago, $17,000,000; Philadelphia, $16,900,000; Boston, $6,800,000; St. Louis, Mo. $5,850,000; Baltimore, Md., $4,750,000; Pittsburgh, $4,489,000; Cincinnati, $4,309,000; Los Angeles, $4,092,000; Cleveland, $3,820,000.

Aus Fremont, Neb.

Fremont, 1. Sept. — W. E. Hillicker und T. O. Ramsland rannten in Omaha mit ihren Automobilen gegeneinander, sodaß beide Gefährte zerstört wurden. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Es hat den Anschein, als wenn dieses mal nicht dem Verdienst die Krone, sondern der Politik dieselbe ausgehändigt werden sollte, so wird wenigstens berichtet, daß nicht Frank Fuhlrodt, welcher in der Postmeisterexamination die meisten Punkte erhielt, sondern daß Wallace Wilson das Amt erhalten würde, denn der Letztere ist ein Demokrat.

Frau Eva Miller kam von Burlington, Colo., zurück, wo sie eine 500 Acker Farm in Weizen besitzt, und soll der Ertrag auf 25 Bushel per Acker kommen in diesem Jahre.

Kirk Teffier, welcher seit einem Jahre in den Philippinen seinem Vaterlande bei der Küstenartillerie gedient hat, ist bei seinen Eltern in Colorado Springs angekommen. Sein Vater ist Auditor einer der großen Erpreßgesellschaften, und die Familie wohnte bis vor ein paar Jahren in Fremont. Kirks Schwester besucht augenblicklich die Familie von Joe Smith.

Die Mitglieder des Midland College Fußballteams, welche letztes Jahr in Kansas die Ehre der Schule vertraten, werden sich dieses Jahr in Fremont einfinden, um hier ihre Studien fortzusetzen.

Herr Harvey Hartung von der Telbasta Nachbarschaft hat seinen neuen Stall fertig und wird zur Feier darin Morgen abend einen Tanz veranstalten.

— Abonniert auf diese Zeitung.

Ableben des Rev. Vater Broz

In noch rüstigem Alter von 54 Jahren ist Rev. Vater John Stephan Broz, Seelsorger der böhmischen Himmelfahrtskirche an der 22. und P. Straße auf der Südseite von Omaha vom unerbitterlichen Tod abberufen worden. Am Dienstag morgen ist er sanft entschlafen. Vater Broz erblickte am Weihnachtstag im Jahre 1865 in einem kleinen Städtchen im südöstlichen Böhmen das Licht der Welt. Seine Erziehung erhielt er zum Teil in Gratz in Steiermark und in Chur, Schweiz. Am 14. Juni 1889 erhielt er die Priesterweihe und kam sofort nach Nebraska, wo er Pfarrer an der katholischen Kirche in Chadron wurde. Später wurde er nach St. Paul versetzt und während seiner Tätigkeit als Priester fand er hinreichend Zeit eine Kirche in Geranium, Neb., zu bauen. Von St. Paul, Neb. wurde er nach Dodge, Nebr., versetzt und errichtete dort eine Pfarrschule. Von hier begab er sich nach Schuyler und seine dortige Tätigkeit kennzeichnet sich durch die Tatsache aus, daß er eine Kirche in Wilson baute. Im Jahre 1918 wurde er zum Nachfolger des Vater Joseph Chundelak in Süd-Omaha, ernannt. Am 9. September 1918 ist es ein Jahr, daß Vater Broz die Leichenpredigt für Vater Joseph Chundelak hielt, dessen Nachfolger er wurde. Die Freunde des Verstorbenen sind gramgebeugt in der Tatsache, daß Vater Broz trotz seiner Tätigkeit, die ihm den Namen als „Kirchenbauer" eintrug und der eine edle Seele in einem siechen Körper barg, ein Leben des körperlichen Leidens zu ertragen hatte. Vor etlichen Jahren mußte sich der edle Dulder mancher Operationen im St. Josephs Hospital unterziehen, da er von der Knochentuberkulosis befallen war. Entgegen alles Erwarten genas er lange genug von seinem Leiden, um seine Tätigkeit als Seelsorger und Geschichtsforscher wieder aufzunehmen. Er übersetzte Diaz Geschichte der Eroberung von Mexiko in die Tschechische Sprache. Vater Broz war nicht allein ein Seelsorger, der vorbildlich wirkte, er war auch ein Mann des Geistes und als solcher vielfach tätig. Nicht allein als Geschichtsschreiber, sondern auch als Dichter war er tätig, wie die hinterlassenen Gedichte bezeugen und deren seelenvoller Inhalt. Auch in deutschen Kreisen ist Vater Broz gerne verkehrt und genoß er dort ob seiner edlen Gesinnung und großen Gelehrsamkeit allgemeine Verehrung. Mit dem Ableben von Vater Broz ist ein Mann aus dem Kreise der Priester geschieden, der im wahren Sinne des Wortes ein „Mann Gottes" war.

Seine feierliche Bestattung findet Freitag vormittag um 10 Uhr statt.

Bekannter Deutscher vom Tode abberufen

Im Alter von fast 84 Jahren ist Dienstag nachmittag Hans Friedrich Sick in der Wohnung seiner Tochter Frau Gustav Jahn, 2612 nördl. 15. Str., gestorben. Sick kam vor 19 Jahren mit seiner Frau, die ihm vor 15 Jahren im Tode vorausgegangen ist, nach Omaha, woselbst mehrere seiner Kinder lebten. Er war in Ostenfeld, Holstein, am 24. April 1836 geboren und erzogen, war ein strammer Soldat und machte den Krieg 1870-71 mit. In Omaha war er Mitglied des Landwehrvereins, und fehlte bei keiner Festlichkeit desselben. Durch sein freundliches Wesen hatte er sich hier einen großen Freundeskreis erworben. Die Beerdigung des Verstorbenen findet Freitag nachmittag 2:30 vom Trauerhause aus, 2612 nördl. 15. Str., statt. Er hinterläßt vier Söhne—Emil, Henry, Christian, John—und drei Töchter—Frau Henry Engel, Frau Charles Wilson, Frau Gustav Jahn. Den trauernden Hinterbliebenen unser Beileid.

Wird zur Feststellung in Haft behalten.

Durch die Verhaftung von William H. Douglas in seiner Wohnung, 2022 St. Marys Ave., glaubt die Polizei den sogenannten „Gentleman Burglar" in Sicherheit gebracht zu haben. Es heißt, daß eine Frau den angenehmen Spitzbuben, der sie beraubt hatte, erkannt hat und dies der Polizei mitteilte. Der „Gentleman Burglar" macht die besseren Häuser seit etlichen Monaten mit seinen Raubversuchen unsicher. Er soll ein sehr gewandtes Wesen haben, auch soll er sich mit seinen Opfern oft längere Zeit unterhalten haben.

Wertvolle Pelze gestohlen.

Ein Einbrecher stahl in dem Hause der Frau H. E. Newton, 2852 Newport Ave., während der Abwesenheit der Familie eine Quantität guter Kleide und Pelze, die einen Wert von mindestens $1000 haben. Der Dieb drang durch ein Fenster im Erdgeschoß.

Ein 5 Millionen Schulprogramm

Omaha's Schulrat hat das von Superintendent Beveridge vorgelegte Programm angenommen.

Der Schulrat von Omaha hat in seiner Sitzung Dienstag abends das vom Superintendent Beveridge ausgearbeitete Programm für Neubauten, Anbaue und andere Verbesserungen, einstimmig angenommen. Dasselbe fordert die Ausgabe von rund fünf Millionen Dollars und soll im Herbst die Bürgerschaft angegangen werden, hiervon die ersten zweieinhalb Milliinen durch eine Bondwahl zu bewilligen.

Folgendes Bauprogramm ist in dem angenommenen, auf fünf Jahre berechneten Vorschlag enthalten:

Elementarschulen: 4-Zimmer Anbau an Mason Schule, $45,000; 4-Zimmer Anbau an Lake Schule, $45,000; 16-Zimmer Saratoga Schule und Auditorium, $200,000; 16-Zimmer Walnut Hill Schule und Auditorium, $200,000; 12-Zimmer Gebäude an Stelle Benson Central, $135,000; 8-Zimmer Sherman Schule, $90,000; 6-Zimmer Belvidere Schule, $66,000; 6-Zimmer Mina Lusa Schule, $66,000; Auditoriums, Park und Clifton Hill, $53,000. Zusammen $900,000.

Junior Hochschulen: 34-Zimmer Hochschule an 22. und Chicago Straßen, $550,000; 32-Zimmer Junior Hochschule an 24 und Corby Straßen, $500,000; 12-Zimmer Junior Hochschule, west von Vieh Höfen, $200,000; 22-Zimmer Anbau an Südseite Hochschule, $35,000. Zusammen $1,600,000.

Senior Hochschulen: Nordseite Hochschule für 1,200 Schülerzahl, $1,000,000; Vervollständigung der Commercial Technischen Hochschule, $700,000. Zusammen $1,700,000. Neue Bauplätze $800,000.

Eine Menge Geld in Deutschland im Umlauf

Genf, 3. Sept. —Wie das Stuttgarter Neue Tageblatt schreibt, ist in Deutschland viel Geld im Umlauf. Sparbanken weigern sich, weitere Depositen anzunehmen, außer gegen nur zwei Prozent Zinsen. Die deutsche Regierung hat die Absicht, eine Anleihe in Form einer Lotterie zum Betrage von 450,000,000 Mark aufzulegen.

Kleine Lokalnachrichten

Robert Rydberg, 12 Jahre alt, 1722 nördliche 18. Str., wohnhaft, begab sich zur Wohlfahrtsbehörde und ersuchte sie darum, ihm einen Kostplatz zu verschaffen, damit er in die Schule gehen könne. Seine Mutter ist eine Witwe, die mit ihren älteren Kindern der Arbeit nachgeht. Robert kann noch nicht den ganzen Tag arbeiten, ist aber willens, für seine Kost nach der Schulzeit zu arbeiten. Die Wohlfahrtsbehörde wird ein Heim für den Jungen suchen.

Herr George Brandeis hat das Amt als Schatzmeister für den Jüdischen Kriegsfond angenommen, der zwischen dem 15. und 22. Sept. in Nebraska kollektiert werden wird und wozu Nebraska $400,000 zu geben hat. Herr W. L. Holzmann von der Nebraska Clothing Co., ist der Vorsitzer des Omaha Komitees.

J. P. Conlon, ein Seidenverkäufer in Brandeis Läden wurde auf die Anklage seiner Frau hin verhaftet, welche seit 10 Monaten vergeblich nach ihm suchen ließ. Conlon steht unter der Anklage, für den Unterhalt seiner Frau nicht zu sorgen.

Herr John L. Dunn, ein bekannter Veteran des Bürgerkrieges, ist Dienstag in seinem Heim 1950 südl. 16. Straße im Alter von über 80 Jahren gestorben. Er hinterläßt seine Gattin, einen Sohn und eine Tochter dahier und eine Schwester in Chicago. Seine Beerdigung findet morgen nachmittag statt.

Weil er versuchte, im Brandeis Laden einen gefälschten Scheck einzukassieren, wurde Dienstag Roy Swope, alias Roy Young, aus Kansah City, verhaftet. Der Kerl hatte den Scheck mit dem Namen Guy L. Smith unterzeichnet.

Eine der Hauptsehenswürdigkeiten auf den diesjährigen Ak-Sar-Ben Festlichkeiten wird die Blumenparade sein. Drei große Preise sind für die schönsten Schauwagen ausgesetzt worden. 1. Preis, $400; 2. Preis, $250; 3. Preis, $150.

Nächste Woche ist hier die jährliche Einkaufswoche der auswärtigen Geschäftsleute, die unter dem Namen „Merchants Week" bekannt ist. Die hiesigen Großkaufleute erwarten großen Andrang der Landkaufleute und haben umfassende Vorbereitungen für ihre Unterhaltung getroffen.

Die osteopathischen Aerzte von Nebraska werden am 17. und 18. Sept. ihre Staatskonvention hier abhalten.

Teilweise Liste angemessener Lebensmittelpreise

Herr Oscar Allen, County-Lebensmittelverwalter hat zusammen mit einem vom ehemaligen Staats-Lebensmittelverwalter G. W. Wattles auf Wunsch des Generalanwaltes Palmer ernanntes Vertrauenskomitee eine Liste von angemessenen Lebensmittelpreisen festgesetzt. Dies geschah deshalb, um den Profithaimstern entgegenzuarbeiten; mit welchem Erfolg bleibt abzuwarten. Hier ist die Liste, die zum großen Teil aus Durchschnittsretailpreisen besteht:

Zucker, granuliert, per Pfund 11c; Zucker, braun, per Pfd., 11c; Stückzucker, per Pfd., 12c; Mehl, high Patent, 48-Pfd. Sack, $3.; Mehl, high Patent, 24-Pfd. Sack, $1.60; Roggenmehl, 24-Pfd. Sack, $1.45; Corn meal, weiß oder gelb, per Pfd., 6½c; Oatmeal, lose, per Pfd., 6½c; ganzer Reis, No. 1 Qualität, 14c; Navy Beans, No. 1 Qualität, 12½c; ganzer Reis, No. 2 Qualität, 12½c; gebrochener Reis, per Pfd., 10c; No. 2 Kannen Standard Qualität, Erbsen, Corn, Tomaten, per Kanne 15c; kondensierte Milch, Pet oder Carnation, per Kanne 17½c; kondensierte Milch, Cottage, Wilson, Elkhorn usw. per Kanne 16c; Sirup, Corn, Gallonen Kannen 85c; Syrup, Corn, ½ Gallonen Kannen 45c; 2½ Pfund Kannen Syrup, Corn, 25c; Syrup, weiß, 10c per Gallone mehr als Corn SyrupKartoffeln, No. 1 Qualität, per Pfd. 1¾c; Weißkohl, per Pfd. 4½c; Eier, frisch, No. 1 per Dutzend 50c; Eier, frisch, No. 2 per Dutzend 44c; beste Creamery Butter, per Paket 65c; beste Creamery Butter, lose, 64c; Käse, voll Sahne, per Pfd. 40c, gelb; Käse, voll Sahne, gelb, per Pfd. 45c; Oleomargarine, beste Qualität, per Pfd., 45c; Oleomargarine, zweite Qualität, per Pfd. 38c; Bacon, 1. Qualität, ganze Streifen, per Pfd., 50c; Bacon, 2. Qualität, ganze Streifen, per Pfd., 38c; Schinken, 1. Qualität, per Pfd. 42c; Schmalz, lose, per Pfd., 38c; Schmalz, verpackt, per Pfd., 32c Schulter Steaks, Standard Qualität per Pfd., 22c; Round Steak, Standard Qualität, per Pfd., 32c; Sirloin Steak, Standard Qualität, per Pfd., 35c; Lamm Koteletts, Standard Qualität, per Pfd., 30c; Veal Koteletts, Standard Qualität, per Pfd., 30c; gesalzenes Schweinefleisch, per Pfd., 37c; Kochäpfel, gute Qualität, per Peck 40c.

Col. Roosevelt Jr., weilt in Omaha

Col. Theodore Roosevelt, jr., ist heute der Gast Omaha's und wird nach vielen Ehrungen heute abend im Auditorium eine Rede über den verderblichen Zeitgeist des Bolschewismus halten. Col. Roosevelt traf heute morgen aus St. Paul und Minneapolis hier ein, wo er gestern Reden hielt. Er wurde von Allen Tucker, Ralph Coad, sowie anderen Vertretern der American Legion, der Vereinigung der Veteranen des Weltkrieges vom Bahnhof abgeholt und nach dem Army & Navy Club geleitet, wo ein informeller Empfang stattfand. Später besuchte er Mayor Smith und sein Mittagsmahl nahm er in Gesellschaft von Kameraden und Freunden im Athletic Club ein. Darauf fuhr er nach Lincoln, wo er auf der Staatsfair eine Rede vor vielen Tausend Zuhörern hielt und trat dann die Rückfahrt nach Omaha an, um heute abend im Auditorium seine Programmrede zu halten. Das Publikum ist dazu eingeladen.

Städtischer Verkaufsladen

Nach dem raschen Absatz der Nahrungsmittel am Dienstag abend im Auditorium, erklärte Mayor Smith und der Armee-Quartiermeister Oberst Bingham, daß ein Plan entworfen worden ist, ein städtisches Kaufhaus zu eröffnen in dem nicht allein Lebensmittel, sondern auch Kleider zum Verkauf gebracht werden. Die Regierung hat eine Menge Flanellhemde, Regenröcke, Unterkleider, Strümpfe u. Schuhe, die alle zu einem sehr niedrigen Preis verkauft werden können. Der tägliche Zulauf ist ein ungeheuer großer und wird alles aufgekauft. Die Polizei muß zuweilen das Gedränge in Zaum halten, denn jeder will zuerst befriedigt werden. Der Vorrat an Büchsenfleisch jeder Art und Sorte war in etlichen Minuten erschöpft. Die Einnahmen beliefen sich auf $5,000.

Kabinettskrise in Ungarn.

London, 4. Sept. — Von Wien ist hier die Nachricht eingelaufen, daß Heinrichs, Handelsminister in dem vor kurzem aufgelösten Ministerium Friedrich, ein neues Kabinett gebildet hat.

Eisenbahner sagt, er habe den Kampf gewonnen

War fast daran, seine Fahrten aufzugeben—Tanlac hat ihn in seiner Stellung gehalten.

„Ich hatt einen harten Kampf geführt, um meine täglichen Fahrten auf der Eisenbahn innezuhalten, meiner angegriffenen Gesundheit wegen, und ich war schon nahe daran, den Versuch aufzugeben, doch mit Hilfe von Tanlac bin ich noch immer in meiner Stellung, fühle wie neugeboren und besserer Ausdauer wie je zuvor", sagte F. C. Stewart, von der Rock Island Eisenbahn, der in 810 Nord Glendale, Peoria, Ill., wohnhaft ist.

„Wenn ein Mann achtzehn Jahre lang an der Eisenbahn beschäftigt ist wie ich, lange Stunden arbeitet, unregelmäßig seine Mahlzeiten einnimmt und nur kurzen Schlaf findet, muß schließlich seine Gesundheit schwächen, und dies war bei mir der Fall. Mein Magen war in solche Verfassung geraten, daß die Speisen in den Restaurants entlang meiner Bahnfahrten mich anekelten, und das Wenige, das ich zu essen mich bezwingen konnte, schmeckte schlecht und lag wie ein Stein in meinem Magen. Diese Lebensweise hatte schon vor zehn Jahren meine Gesundheit angegriffen und nur mein fester Wille war es, der mich bei meiner Arbeit bleiben machte. eMine Kräfte haben abgenommen und ich verlor so sehr am Gewicht, daß es mir schien, als ob ich nicht mehr viele Züge führen würde. Dann hörte ich welche meiner Berufskollegen über Tanlac reden, und da ich wußte, daß es mich nicht hätte schlimmer machen können, wie ich schon gewesen, somit habe ich gleich begonnen, dasselbe einzunehmen.

„Und gerade dies war es, daß sich eine Wendung zum Besseren eingestellt und meine Leiden überwunden und ich wierer auf den Weg zur Gesundheit gebracht wurden. Die ersten wenigen Dosen erzeugten einen guten Appetit, und nachdem ich Tanlac einige Zeit gebraucht, fand ich, daß ich mich von meinen Zuge schwingen und hastig einen Lunch essen konnte, ganz gleich was es war und wie es gekocht gewesen, und es hat mir gut bekommen. Ich kann nun irgend etwas essen was ich will, nur kann ich nicht genug bekommen, um mich zu befriedigen. Mein Schlaf ist gesund—ich kann des Nachts zu Bett gehen und bis zum nächsten Morgen schlafen, wenn mich der Botenjunge nicht aus dem Schlafe weckt und mich zur Arbeit holt. Wenn ich dann meine Fahrt beginne, fühle ich gestärkt und voll von Energie, wie jemals in meinem Leben, und kann mehr Arbeit tun wie jemals zuvor. Ich habe verschiedenen meiner Berufskollegen erzählt, was Tanlac für mich getan und wie es mir geholfen hat, denn ich weiß wie schwer es einem Eisenbahner ist, auf den Füßen zu bleiben, und ich will ihnen zu wissen geben, wie sie sich in Arbeitstüchtigkeit halten können."

Tanlac wird in Omaha verkauft von allen Sherman & McConnell Drug Companys Stores, Harvard Pharmacy und West End Pharmacey unter persönlicher Leitung eines Spezial Tanlac Vertreters. Ebenso von der Forrest and Meany Drug Company in Süd-Omaha und den leitenden Apotheken in jeder Stadt braska. Anz.

Geachteter Deutscher gestorben.

Lincoln, Nebr., 4. Sept. — In Seattle, Wash., ist letzte Woche Herr Charles Herpolsheimer, ein früher hier wohnhafter, geachteter Bürger gestorben. Er ist ein Bruder des Herrn Herpolsheimer, Besitzer des gleichnamigen hiesigen Department Ladens. Die sterblichen Ueberreste des Verschiedenen wurden nach Lincoln gesandt und heute von der lutherischen Dreieinigkeitskirche aus zur letzten Ruhe bestattet.

Deutsche Warenausfuhr.

Mailand, 4. Sept. — Die deutsche Warenausfuhr nach Italien ist wieder im vollen Gange.

Marktberichte

Omaha, 4. Sept.

Rindvieh—Zufuhr 4,500.
Jährlinge, langsam.
Ausgewählte 17.00—18.25.
Gute bis beste Jährlinge, 15.50 17.00.
Mittelgut bis gut, 13.00—15.00.
Gewöhnliche bis ziemlich gute, 10.00—12.50.
Schlachttiere, langsam.
Ausgewählte bis prima, 16.50—17.75.
Gute bis ausgewählte, 15.00—16.50.
Ziemlich gute bis gute, 13.50—14.50.
Gewöhnliche bis ziemlich gute, 11.00—13.50.
Kühe und Heifers, fest.
Gute bis beste Heifers, 8.50—11.00.
Ausgewählte bis beste Kühe, 10—11.25.
Gute bis beste Kühe, 8.50—10.00.
Mittelmäßige Kühe, 7.00—8.00.
Gewöhnliche bis gute, 5.25—7.00
Stockers und Feeders, langsam u. niedriger.
Ausgewählte bis prima, 13.00—14.00.
Gute bis beste Feeders, 11.00—12.50.
Mittelmäßige bis gute Feeders, 9.50—11.00.
Gewöhnliche bis ziemlich gute, 7.50—9.00.
Gute bis ausgewählte Stockers, 9.50—11.00.
Gute bis sehr gute, 7.50—9.00.
Gewöhnliche bis gute, 6.00—7.50
Stock Heifers, 6.50—8.50.
Stock Kühe, 6.00—7.25.
Stock Kälber, 7.50—10.00.
Veal Kälber, 7.00—14.00.
Bullen, 5.50—10.00.
Western Rasse Rindvieh langsam.
Ausgewählte bis prima, Gras Beeves, 13.50—15.00.
Gute bis beste, 11.00—13.00.
Mittelgut bis gut, 9.00—10.50.
Gewöhnliche bis ziemlich gute, 7.50—9.00.
Mexikanische, 6.50—8.50.
Schweine—Zufuhr 3600; Markt fest und 25—50c niedriger.
Durchschnittspreis 17.00—17.50.
Höchster Preis, 19.05.
Schafe—Zufuhr 29,000; Markt fette Lämmer fest und 25—50c höher, Feeders stark.
Gute bis ausgewählte, 13.50—14.00.
Gute bis beste Feeders 13.50—14
Mittelmäßige Feeders, 12.50—13.25.
Feeders, cut back, 10.00—11.50.
Pee Wee Lämmer, 6.50—9.50.
Jährlinge, 9.00—9.75.
Geschorene Widder, 8.50—9.55.
Geschorene Mutterschafe, gute bis ausgewählte, 7.50—8.00.
Geschorene Mutterschare, 6.50—7.25.
Mutterschafe, ausgesuchte, 2.50—5.00.
Zuchtmutterschafe, 8.00—12.50.
Geschorene Widder, 8.25—9.00
Geschorene Mutterschafe, gute bis ausgewählte, 7.25—7.75.
Geschorene Mutterschafe, 6.25—7.00.
Mutterschafe, ausgesuchte, 2.58—5.00.
Zucht Mutterschafe, 8.00—12.50.

Chicago Marktbericht.

Chicago, 4. Sept.

Rindvieh—Zufuhr 10,000; Markt Western fest, 25c höher.
Schweine—Zufuhr 18,000; Markt etwas fest, gewöhnlich 25c niedr. Durchschnittspreis, 16.75—19.80.
Höchster Preis, 20.15.
Schafe—Zufuhr 4,000; Markt fest und 25c höher.
Beste Lämmer, 15.25.

Kansas City Markt.

Kansas City, 4. Sept.

Rindvieh—Zufuhr 6,000; Markt langsam.
Schweine—Zufuhr 4000; Markt allgemein fest.
Durchschnittspreis, 17.50—19.25.
Höchster Preis, ö19.50.
Schafe—Zufuhr 12,000; Markt fest und 25c höher.
Beste Lämmer, 15.00

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, 4. Sept.

Rindvieh—Zufuhr 1800.
Schweine—Zufuhr 3500; Markt fest und 25c niedriger.
Höchster Preis, 19.50.
Schafe—Zufuhr 7,000; Markt fest und 25c höher.

Omaha, 4. Sept.

Harter Weizen—
No. 1 2.18—2.20
No. 2 2.13—2.20
No. 3 2.08—2.21
No. 4 2.01—2.10
Sample 2.10
Frühjahrsweizen—
No. 1 2.32
No. 2 2.00
No. 3 2.12—2.20
No. 4 2.09—2.10
Sample 1.45
Gemischter Frühjarsweizen—
No. 1 2.10—2.16
No. 3 2.13
No. 4 1.90—2.05
Durum—
No.4.2.04—2.06
No. 5 2.01
Weißes Corn—
No. 1 1.61
No. 3 1.61
Sample 1.58
Gelbes Corn—
No. 2 1.60—1.61
No. 3 1.60
No. 4 1.59
Gemischtes Corn—
No. 1 1.60
No. 2 1.60
No. 3 1.59
No. 6 1.58
Weißer Hafer—
No. 3 65½—66
Gemischter Roggen—
No. 1 1.27
No. 2 1.24—1.25
No. 3 1.24—1.25